

Leipziger Hymne 2012

Videoproduktion: R. König & N. Schreiber
Kamera & Schnitt: N. Schreiber Musik
& Text: Marcell Double L & Rasmus
König 1. Strophe: Ich bin auf Rabet aufgewachsen
& hier hatte ich ein schönes Leben.
Eisenbahnstraße, damals noch eine ruhige Gegend. Heute
wohne ich in Reudnitz, meine Nachbarn sind Ukrainer, an
meiner Tür steht & Heinrich&, ich
wohne gerne im Leipziger Osten. Hier treffe ich Clemens
(Meyer) an der Tankstelle, mit dem ich mich kurz
unterhalte. & Als wir träumten&
auf der Buchmesse abgeräumt. Ich habe gesehen, wie
Menschen sich hier verirren, blieben, während Freunde
wegzogen. Das geht an dich! All meine Jungs …

Videoproduktion: R. König & N. Schreiber Kamera & Schnitt: N.
Schreiber Musik & Text: Marcell Double L & Rasmus König 1.
Strophe: Ich bin auf Rabet aufgewachsen – hier hatte ich ein
schönes Leben. Eisenbahnstraße, damals noch eine ruhige
Gegend. Heute wohne ich in Reudnitz, meine Nachbarn sind
Ukrainer, an meiner Tür steht „Heinrich“, ich wohne gerne im
Leipziger Osten. Hier treffe ich Clemens (Meyer) an der
Tankstelle, mit dem ich mich kurz unterhalte. „Als wir träumten“
auf der Buchmesse abgeräumt. Ich habe gesehen, wie
Menschen sich hier verirren, blieben, während Freunde
wegzogen. Das geht an dich! All meine Jungs und Mädels, die
gerade erst anfangen, in dieser Stadt ist Platz, um Ihre Träume
selbst in die Hand zu nehmen. Auf der Karli trifft man immer
einen Gesprächspartner, hier gibt es kein Einkaufszentrum
sondern tausend kleine Geschäfte. Connewitz, Spaziergänger,
Fashion-Junkies und Küken, Audi A6 zwischen tausend Tags und
Punks am Kreuz. Leipzig – schöne Stadt, gepriesene Stadt, das

hat schon Goethe so gesagt – der Mann hatte Geschmack.
Refrain: Leipzig, wenn ich will, kannst du mein kleiner Paris sein,
ich atme tief durch. Leipzig, das ist das Tor zur Welt, kommen
Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst! Vers 2: Komm in die
Messestadt – ich liebe die Atmosphäre, deshalb wird Musik hier
groß geschrieben, wie der Artenschutz im Zoo. Ob Radfahren
oder Rudern, bis hin zum Cospudener See sieht man Leipziger
aller Art am Ufer. Seifenkistenrennen – Komm schon, du musst
dabei sein! Und auf der B-Brücke zeige ich dir die Skyline.
Universitätsriese – spitzer Zahn – offenes Buch, hier oben gibt es
einen weiten Blick für alle, die Hoffnung suchen.
Fünfhunderttausend Biografien, jeder kennt die Kneipen.
Leipziger Originale halten ewig. T-Rox spielt für euch
Meisterdeep im Autoradio, Rasmus erzählt von seinen Jahren im
Thomaschor. Das Fahren von Probstheida bis nach Leutzsch ist
hier normal wie das Parken auf dem Fußweg in Schleußig. Echte
Fußballfans sind hier schon lange stolz auf ihren Verein, wollen
aber nicht wie die Lions in dicken Polstern zum Spiel gehen.
Heute lieber friedlich zu Hause im Fernsehen gucken, bis die
Bullen kommen und dem Sport Flügel verleihen. Ein Magnet,
trotz Höhen und Tiefen, kommt, singt den Namen dieser Stadt
und dreht laut den Bass auf, singt ... 3. Strophe: 1989 hat diese
Stadt Geschichte geschrieben, noch nie war ein Aufstand so
friedlich. Damals haben viele kleine Leute hier etwas ganz
Großes erreicht und mit vereinten Kräften Druck auf die
Behörden ausgeübt. Das Epizentrum – hier ist die Revolution
erwacht, bevor beste Freunde hier für ein Plakat ins Gefängnis
kamen. Vater ging montags in die Stadt, um zu demonstrieren,
aber er sagte mir immer, das sei „nichts für Kinder“. Erst heute
verstehe ich, was er meinte und warum Mama irgendwann vor
dem Fernseher vor Freude geweint hat. Diese Leipziger waren
mutige Menschen. Denn die Sache drohte damals, wie in den
meisten anderen Teilen der Welt, in Blut zu enden. Denken Sie
an Herden von Polizisten mit Helmen und Schlagstöcken, die
normale Männer und Frauen unterdrücken, weil sie nichts
anderes taten, als ihre Meinung zu sagen: „So kann es nicht
weitergehen, die Leute hier wollen Freiheit haben! „Dann kam
ein besonderer Tag auf dem Kalender. Der 9. Oktober hat alles

verändert: Mit Angst im Nacken bist du in die Innenstadt gefahren, Übelkeit im Magen, Totenstille in der Straßenbahn, die Stadt voller Menschen. Niemand weiß, wann es soweit ist Aber siebzigtausend Leipziger wollten „Keine Gewalt!“ Kerzenlicht – Diese Geschichte lehrt uns bis heute Und jeder weiß, Leipzig – Wir sind das Volk. Brücke: Diese Stadt ist wunderschön mit all den Höhen und Tiefen. Komm vorbei, nicht mehr weit, wir wollen hier hoch hinaus. Und wir schreien es raus in die Welt, ja, gib mir den Namen dieser Stadt, komm schon!

Youtube-Link

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de